

## **Die Vielfalt der Intelligenzen**

### Intelligenzprofile im Englischunterricht berücksichtigen

Begabungen und Intelligenz stellen für den Lernprozess wichtige Lernervariablen dar. Allerdings ist bis heute durch die Psychologie keine klare Aussage darüber getroffen worden, inwieweit genetische Ausstattung oder eher Umwelteinflüsse (in unserem Falle die Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen im Unterricht) die Entwicklung derartiger Persönlichkeitsmerkmale beeinflussen. Während Vertreter eines statischen Begabungsbegriffes die erbliche Determiniertheit des Individuums stark betonen, vertreten Anhänger eines milieu-theoretischen Begabungsbegriffes die Ansicht, dass der Mensch durch die Umwelt mehr oder weniger beliebig formbar sei. Die Mehrheit der Psychologen geht heute allerdings von einem dynamischen Begabungsbegriff aus, der Begabungen und Intelligenz als angeborene Potenzen sieht, die nur in der Wechselwirkung mit der Umwelt und durch entsprechende Stimulation zur vollen Ausprägung kommen.

### **Intelligenzförderung als Ziel und Weg des Englischunterrichts**

Will schulischer Englischunterricht Fremdsprachenlernprozesse für den einzelnen Lerner möglichst optimal gestalten, ist es deshalb unumgänglich, dass bei der Planung und Gestaltung von Unterricht die interindividuell unterschiedlichen anthropogenen Voraussetzungen der Lerner im Bereich der Begabungen und der Intelligenz bestmöglich berücksichtigt werden. Weiterhin ist es unstrittig, dass neben der Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der einzelnen Unterrichtsfächer auch die Förderung allgemeiner intellektueller Fähigkeiten als Teil der Persönlichkeitsbildung zu den Aufgaben von Schule und Unterricht gehört. Intelligenzförderung ist also eine fachübergreifende Aufgabe, der natürlich auch der Englischunterricht verantwortlich ist. Dies führt zu der Frage: Was ist eigentlich Intelligenz?

### **Intelligenz - ein schwer zu fassendes Konstrukt**

Obwohl im Alltagsverständnis jeder vermeint, eine Vorstellung von Intelligenz zu haben, existiert in der Psychologie keine verbindliche Definition davon. Häufig wird Intelligenz als die *zusammengesetzte Fähigkeit des Individuums, zweckvoll zu handeln, vernünftig zu denken und sich mit seiner Umwelt*

*wirkungsvoll auseinander zu setzen* (vgl. z.B. Krapp/ Weidenmann 2006 : 239) definiert. Intelligenz wird dabei in unterschiedlichen Intelligenzmodellen als aus unterschiedlichen Teilelementen zusammengesetztes Konstrukt beschrieben.

### **Die Theorie der multiplen Intelligenzen nach Howard Gardner**

Ein in dieser Hinsicht interessantes Intelligenzmodell entwickelte der amerikanische Psychologe und Intelligenzforscher Howard Gardner. Gardner meinte und meint, dass herkömmliche Intelligenzmodelle nicht differenziert genug seien, um Intelligenz ausreichend zu fassen und intellektuelle Fähigkeiten und Leistungen eines Menschen richtig einzuschätzen. Er vertritt daher einen erweiterten Intelligenzbegriff, der von der Existenz einer Reihe autonomer intellektueller Komponenten ausgeht. Basierend auf Howard Gardners Theorie lassen sich acht menschliche Intelligenzen unterscheiden. Es sind dies die sprachlich-linguistische, die logisch-mathematische, die musikalisch- rhythmische, die bildlich- räumliche, die körperlich-kinästhetische, die naturalistische, die intrapersonale sowie die interpersonale Intelligenz. Jeder Mensch weist dabei nach Gardner ein interindividuell unterschiedliches Intelligenzprofil auf.

### **Multiple Intelligenzen und multiple Kompetenzen**

Interessant ist, dass die aktuelle Diskussion um Kompetenzen, Kompetenzorientierung und Kompetenzentwicklung und Gardners Theorie der multiplen Intelligenzen durchaus weitgehende Gemeinsamkeiten erkennen lassen. Die Begriffe Intelligenz und Kompetenz sind generell in der wissenschaftlichen Diskussion nicht sauber getrennt. Eine pragmatische Unterscheidung könnte dahingehend vorgenommen werden, Intelligenz eher als Handlungspotenzial einer Person zu definieren, während der Kompetenzbegriff die Fähigkeit zu selbstgesteuertem Handeln einschließt. Wenn dem so ist, dann könnte es lohnenswert sein, Gardners Theorie in Richtung eines Konzeptes der multiplen Kompetenzen in der Zielperspektive und Schule und Unterricht weiterzudenken.

### **Förderung multipler Intelligenzen im Englischunterricht**

Howard Gardner betont, dass es weniger wichtig sei, Intelligenz zu messen, sondern dass es eher darum gehen muss, Menschen zu helfen, ihre natürlichen Intelligenzprofile und Begabungen zu erkennen und zu entwickeln.

Auch wenn die Theorie der multiplen Intelligenzen nicht mit pädagogischen oder didaktisch-methodischen Zielsetzungen entwickelt wurde, stellt sie ein mögliches Instrument für Lehrende dar, Lernende durch entsprechende Unterrichtsgestaltung effektiver bei der Meisterung ihrer Lernprozesse unterstützen zu können. Gardners Theorie könnte auch Anlass zur Hoffnung geben, dass sich mehr Lerner stärker motivieren lassen, wenn man ihre bevorzugten Arten des Kompetenzerwerbs besser berücksichtigt.

Im Folgenden seien beispielhaft Vorschläge unterbreitet, wie man die unterschiedlichen Intelligenzen im Englischunterricht ansprechen und fördern kann. Natürlich wird es nicht möglich sein, immer alle Intelligenzen in der Unterrichtsgestaltung gleichermaßen zu berücksichtigen; Ausgewogenheit auf längere Sicht ist aber sicher wünschenswert.

Viele der vorgeschlagenen Aktivitäten beziehen sich auf den Anfangsunterricht der Sekundarstufe, denn gerade dort sind die Notwendigkeit und die Chancen einer vielseitigen Intelligenzförderung am größten; auch mit Blick auf das Gestalten eines sanften Überganges aus der Primarstufe, wo das Berücksichtigen multipler Intelligenzen in der Regel heute schon einen höheren Stellenwert hat als in anderen Schulstufen. Werden solche Aktivitäten dann kontinuierlich fortgeführt, haben auch ältere Lerner keine Scheu, sich darauf einzulassen. Alle Aktivitäten wurden im Unterricht erprobt und sind ohne große Mühe auf unterschiedliche Niveaus, Altersgruppen und Themen zuzuschneiden

### **Die Förderung der sprachlich-linguistischer Intelligenz**

Zur sprachlich-linguistischen Intelligenz gehören der bewusste und zielgerichtete Sprachgebrauch und die Fähigkeit, den eigenen Sprachgebrauch zu reflektieren. Die sprachlich-linguistische Intelligenz wird durch aktiven, motivierten, kreativen und reflektierten Sprachgebrauch gefördert. Folgende Aktivitäten sind dafür geeignet:

**Creating a letter poster:** Diese Aktivität ist im Anfangsunterricht der Sekundarstufe gut geeignet, um Wortschatzkenntnisse zu diagnostizieren und unterschiedliche lexikalische Wissensbestände durch *peer learning* zu nivellieren. Die Lerner sammeln in Gruppen möglichst viele Wörter mit demselben Anfangsbuchstaben und gestalten Poster zu „ihrem“ Buchstaben. Bei der Gestaltung der Poster sollte zur Kreativität

angehalten werden; die Wörter können zeichnerisch gestaltet, aus Naturmaterialien zusammengesetzt, in Collagentechnik ... dargestellt sein.

Alternativ kann natürlich auch ein Themenbereich vorgegeben werden: *Make poster with all the weather words you know.*

**Play reading:** Texte in verschiedenen Rollen oder mit unterschiedlicher prosodischer Interpretation (*like an old woman, ...; as if you are tired, happy, ...*) (vor)lesen lassen.

**Sentence building activities:** Hierfür eignen sich viele bereits in gängigen Lehrwerken und anderen Lehr- und Lernmaterialien angelegte Übungsformen, wie *scrambled sentences, word dominoes*, etc. Wichtig ist hierbei wiederum, dass die Lerner möglichst multisensorisch arbeiten; also das Dominospiel aus farbigen Karton ausschneiden, etc.

**Tell me why:** In einer Redekette müssen die Lerner Gründe finden, warum sie etwas tun/ nicht tun; können/ nicht können; mögen/ nicht mögen; etc. Erschwerend kann festgelegt werden, dass die Begründungen in alphabetischer Reihenfolge sein müssen, also z. B.:

*Teacher/ Learner: Can you help me clean the classroom on Friday afternoon?*

*Learner 1: Sorry, I can't because I'm allergic to dust.*

*Learner 2: Sorry, I can't because I must buy new trainers.*

*Learner 3: Sorry, I can't because ...*

**Finding answers:** Bei diesem Sprachspiel geht es darum, so viel als mögliche (sinnvolle und weniger sinnvolle) Antworten auf eine (sinnvolle oder weniger sinnvolle) Frage zu finden:

*Teacher/ Learner: Why are bananas yellow?*

**Word detective:** In einer Geschichte werden unsinnige (aus dem Kon- und Kotext fallende) Wörter eingebaut. Die S müssen diese dann finden. Im Sinne eines *error spotting* lässt sich das dann auch mit Lernertexten fortsetzen.

**Pick your story:** An einer im Klassenzimmer gespannten Wäscheleine werden einzelne Teile von Geschichten aufgehängt. Interessant wird es, wenn die Textabschnitte nicht eindeutig zuordenbar sind und auch, wenn einige Textteile übrig bleiben, also zu keinem der ursprünglichen Ausgangstexte gehören. Die Lerner pflücken nun Teile von der Leine und basteln diese zu „ihrer“ Geschichte zusammen.

**From words to story:** Diese Aktivität empfiehlt sich mit jüngeren Lernern in Gruppenarbeit durchzuführen, später ist auch Einzelarbeit möglich. Der Lehrer gibt hier eine Anzahl von Wörtern vor, die in eine Geschichte einzubauen sind. Je geringer

der Sinnzusammenhang der vorgegebenen Wörter ist, desto schwieriger gestaltet sich die Aufgabe. Ein Zeitlimit erhöht ebenfalls den Schwierigkeitsgrad des Unterfangens.

*Make a story with the words: dog, princess, carrot, cold, swim.*

Denkbar wäre auch, nur Begriffskategorien vorzugeben, diese dann von einer Lernergruppe mit Wörtern unterlegen zu lassen. Diese Zettel werden dann an eine andere Lernergruppe zum Zwecke der Ausformung weitergegeben.

*In your story you must include a piece of clothing, a fruit, a quick movement, a nasty person and a time period.*

**Mini-sagas:** Zu einem vorgegebenen Thema ist eine Geschichte in exakt 50 Wörtern zu schreiben. Die genau vorgegebene Wortzahl in Verbindung mit dem Thema initiiert eine Vielzahl von Auseinandersetzungsprozessen auf inhaltlicher, lexikalischer, struktureller und textlicher Ebene.

*Write a mini-saga about the best day in your life so far.*

**Continue my story:** Ein Lerner beginnt (frei oder zu einem vorgegebenen Thema) einen Text zu schreiben. Nach einer gewissen Zeit wird der Text an einen anderen Schüler weiter gegeben, der den Text fortsetzt, usw.

**One-minute speech:** Hier sind die Lerner gefordert, zu einem vom Lehrer vorgegebenen oder aus einer möglichen Auswahl gezogenem Thema eine Minute lang spontan zu sprechen. Die Themen können anfangs recht einfach sein und sich eng an im Unterricht behandelte Themengebiete (My family; My place, ...) anlehnen, später jedoch immer komplexer werden. Eine Variante bei fortgeschrittenen Lernern wäre die Aufgabe einer einminütigen spontanen „Produktwerberede“ zu einem beliebigen vom Lehrer mitgebrachten Gegenstand.

**Picture talk:** Lerner wählen aus einer Auswahl vom Lehrer mitgebrachter Bilder unterschiedlichster Art und Herkunft eines aus und sprechen spontan oder nach einer gewissen Vorbereitung für eine vorher bestimmte Zeit zu diesem Bild.

**Story computer:** Diese Aktivität wird in jeweils 3 Arbeitsgruppen/ Arbeitsschritten durchgeführt: In der ersten Phase schneidet jede Gruppe aus englischsprachigen Zeitungen, Zeitschriften, alten Unterrichtsmaterialien, etc. Wörter und Bilder aus. Danach werden die ausgeschnittenen Elemente an die jeweils nächste Gruppe weiter gegeben. Nun ist es Aufgabe dieser Gruppe, die Wörter und Bilder in eine möglichst sinnvolle Reihenfolge zu bringen und ein Textgerüst aufzukleben. Danach erfolgt die Weitergabe an die jeweils letzte Gruppe, die dieses Produkt dann präsentiert.

## Die Förderung der logisch-mathematischen Intelligenz

Unter logisch-mathematischer Intelligenz wird unter anderem induktive und deduktive Logik, Fähigkeit zu analytischem Denken, Problemlösefähigkeit, und das Erkennen von abstrakten Mustern und Beziehungen verstanden. Gerade die mathematisch-logische Intelligenz wird im Englischunterricht häufig zu wenig angesprochen und gefördert. Häufig ist ein deutlicher Interessen- und Aktivitätsschub bei Lernern mit Präferenzen in diesem Intelligenzbereich durch eine Integration mathematisch-logisch ausgerichteter Elemente in den Unterricht zu verzeichnen. Verfahren zur Förderung der logisch-mathematischen Intelligenz im Englischunterricht könnten z.B. die folgenden sein:

**Numbers:** Häufig lassen sich im Sinne kleiner Rituale zu Unterrichtsbeginn, Unterrichtsende oder auch zur Auflockerung kleine Kopfrechenaufgaben oder Spiele mit Zahlen in den Unterricht integrieren.

*Let's play „Buzz“. You count from one onwards, but you must leave out all numbers that contain seven or can be divided by seven.*

**Logical rows:** Das Fortsetzen logischer Reihen kann sowohl mit Zahlen, mit Lexik (Wortfelder/ Wortfamilien - *odd one out; fourth man*) als auch bildgesteuert erfolgen.

**Headwords:** Auch das Finden von Hyponymen und Hyperonymen trägt aufgrund der strukturellen Logik in der Anordnung und Speicherung von Wortschatz zur Förderung der mathematisch-logischen Intelligenz bei.

*Find as many kinds of fruit you can think of in three minutes.*

**Brain teasers:** Logikrätsel und Denksportaufgaben lassen sich bei vielen Themen und auf ganz unterschiedlichen Niveaustufen in den Englischunterricht einbinden. Kopiervorlage 1 z.B. enthält eine sehr einfache Variante, die sich in Klasse 5 zur Wiederholung der Datumsangabe einsetzen lässt.

**What would happen, if...:** Gedankenexperimente sind hervorragend geeignet, logische Intelligenz zu fördern. Gerade hier ist die Verbindung mit sprachlichem Lernzuwachs besonders offensichtlich.

*What would happen if someone invented an engine driven by milk.*

**Tales with a twist/ Jigsaw stories:** Hierzu gehören besonders fiktionale Texte, die inhaltlich oder textstrukturell inkonsistent gestaltet wurden. Aufgabe der Lerner ist es, Fehler und Inkonsistenzen zu finden und entweder die Texte zu überarbeiten oder einen korrespondierenden Text zu erstellen.

**Open end stories:** Auch hierbei wird die logisch-mathematische Intelligenz gefördert, unabhängig davon, ob nur Prognosen für eine mögliche Auflösung der Handlung gemacht und diskutiert oder ob diese dann tatsächlich auch sprachlich ausgeführt werden.

**Jigsaw puzzles:** Puzzles in jeder Form, auch Trminos, Tangrams, o.ä. lassen sich zu vielen Inhalten einsetzen und fördern die mathematisch -logische Intelligenz.

**Tables/ diagrams:** Die Versprachlichung resp. sprachliche Auswertung von statistischen Darstellungen, grafischen Übersichten etc. lässt sich ebenfalls von einem frühen Zeitpunkt an in den Englischunterricht integrieren.

**Mind maps:** Assoziogramme unterschiedlichster Komplexität bilden mentale Lexika und Phrasika der Lerner ab, helfen also Lerninhalte logisch zu strukturieren und strukturiert zu speichern. Assoziatives Lernen wird dadurch intensiviert und befördert.

**Wh- questions:** Hier kommt ein der Überprüfung des Leseverstehens reziprokes Verfahren zum Einsatz: den Lernern werden Fragen vorgegeben, mit Hilfe welcher sie dann einen Text entwerfen, der Antworten auf die gestellten Fragen enthält.

*Who went to Mexico?*

*When did she do that and why?*

*Who did she meet on her way?*

## **Die Förderung der musikalisch-rhythmische Intelligenz**

Zur musikalisch-rhythmischen Intelligenz gehören die Fähigkeiten, die Struktur eines Musikstückes zu erfassen, musikalische Motive zu erkennen und zu interpretieren und Ideen, Gefühle und Stimmungen musikalisch und rhythmisch auszudrücken. Zur Förderung der musikalisch-rhythmischen Intelligenz im Englischunterricht eignen sich folgende Aktivitäten:

**Music and feelings:** Der Lehrer spielt den Lernern verschiedene Musikstücke vor. Die Lerner beschreiben dann ihre Gefühle bei den einzelnen Musikstücken. Es empfiehlt sich, ein Set an Redemitteln als Hilfe zur Verfügung zu stellen.

**Guessing sounds:** Bei Auslandsreisen werden mit dem Diktiergerät Geräuschkulissen unterschiedlichster Orte aufgenommen. Die Lerner müssen dann spekulieren und diskutieren, wo die entsprechenden aufnahmen getätigt worden sein könnten. Es ist dies eine vorbereitende Aufgabe zum Training des Hörverstehens in authentischen Gesprächssituationen, da die Lerner üben, über die Analyse und

Interpretation von Hintergrundgeräuschen die kommunikative Situation zu erschließen.

Eine Variante dazu wäre, die Lerner im Zimmer die Augen schließen zu lassen und entweder auf die im Zimmer, Schulgebäude und in der Umgebung vorhandene Geräuschkulisse achten zu lassen oder selbst entsprechende Geräusche zu verursachen. anschließend erfolgt die sprachliche Auswertung: *I could hear someone shutting a window. ...*

**Mumbling messages:** Aus einem vorgegebenen Set an Wörtern, Phrasen oder Sätzen wählen die Lerner Items aus und übermitteln sie einem Gesprächspartner rein paraverbal. Dies trainiert phonetische und prosodische Elemente der Sprache zum Verstehen zu nutzen und fördert die rhythmisch-musikalische Intelligenz.

Alternativ könnte man Wörter, Phrasen und Sätze auch durch rhythmisches Händeklatschen übermitteln. Der Partner schreibt das Gehörte dann auf.

**Memory aids:** Hierzu gehören Merksätze, Eselsbrücken, etc., die rhythmisch gesprochen die Behaltensleistung als mentale Anker durchaus steigern helfen können.

**Poems, rhymes, raps and songs:** Auch das Lernen und interpretierende Rezitieren (evtl. mit musikalischer Untermalung) von Gedichten und Reimen fördert die musikalisch-rhythmische Intelligenz. Bei Liedern kommt meist noch verstärkend eine emotionale Komponente hinzu. Das über das Verstehen und Interpretieren hinausgehende Verändern bzw. das freie Verfassen von analogen Texten fördert die Sprachkreativität ungemein.

**Fruit salad:** Gerade mit jüngeren Lernern sind rhythmische Bewegungsspiele noch gut durchzuführen. Allerdings ist auf Altersangemessenheit zu achten!

**Story and sounds:** Der Lehrer erzählt eine Geschichte. Die Lerner untermalen die Handlungen (mit oder ohne Instrumente) mit passenden Klängen und Geräuschen.

**Making a radio play:** Die Lerner arbeiten einen passenden narrativen Text in ein Hörspiel um.

## **Die Förderung der bildlich-räumlichen Intelligenz**

Zur bildlich-räumlichen Intelligenz gehören unter anderem räumliche Vorstellungskraft und die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, das Denken in Bildern sowie der bewusste Umgang mit Farben und Formen in Verbindung



mit Ideen, Stimmungen und Gefühlen. Die bildlich-räumlichen Intelligenz lässt sich im Englischunterricht zum Beispiel durch folgende Aktivitäten stimulieren:

**Interpreting abstract pictures:** Die Lerner interpretieren Bilder mit nichtgegenständlichen Inhalten, die Freiräume für Spekulationen und persönliche Interpretationen lassen. Diese kann man auch selbst herstellen, indem z.B. der OHP unscharf fokussiert oder der Kopierer entsprechend präpariert wird.

**Picture puzzles:** Vexierbilder, Wimmelbilder oder ähnliches Bildmaterial kann man entweder käuflich erwerben oder selbst herstellen. Das Auffinden der entsprechenden Items kann als Wettbewerb durchgeführt werden. Auch das Finden von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Bildern gehört in diese Kategorie.

**Phantasy journeys:** Hier kommt über die Musik auch die rhythmisch-musikalische Intelligenz zu ihrem Recht; aber das Verbildlichen der beschriebenen Orte, Personen, Gegenstände und Handlungen trägt intensiv auch zur Entwicklung der bildlich-räumlichen Intelligenz bei.

**Flashing pictures:** Der Lehrer oder ein Lerner zeigen ein Bild kurzzeitig, die Lerner zeichnen dieses aus dem Gedächtnis. Die entstandenen Bilder werden dann besprochen. Eine Variante wäre, die Lerner sich an bekannte Orte, Räume, Gegenstände, etc. erinnern und diese dann verbildlichen zu lassen.

**Kim's Game:** Eine Reihe ausgewählter realer Gegenstände oder Bilder von Gegenständen werden mit einem Tuch abgedeckt. Danach werden die Gegenstände kurz gezeigt und die Lerner prägen sich die Gegenstände und ihre Anordnung ein. Anschließend wird vom Spielleiter (Lehrer oder Lerner) die Anordnung verändert, die Lerner müssen diese Änderungen versprachlichen.

**Picture dictation:** Der Lehrer oder ein Lerner trägt eine Bildbeschreibung vor, die dann vom Zuhörer verbildlicht wird.

**Orienteering:** Orientierungsübungen, die entweder durch direkte Lerner-Lerner-Navigation im Klassenraum oder zumindest im Umfeld der Schule oder medial gestützt über Lagepläne, Landkarten, etc. durchgeführt werden sind immens wichtig. Hierzu gehören auch das gegenseitige Vortragen und Skizzieren von Wegbeschreibungen.

**Picture stories:** Bildergeschichten jedweder Art sind besonders geeignet zur Förderung der bildlich-räumlichen Intelligenz.

**Silhouettes:** Ein narrativer Text lässt sich z.B. auch als Schattentheaterstück umsetzen. Hierbei leistet der OHP gute Dienste.

**Picture words:** Das Visualisieren und kreative Gestalten von Wörtern bzw. Wortteilen ist eine effiziente Memorierhilfe.

**Creating posters:** Das Erstellen von Bild-Text-Kombinationen als Grundlage z.B. von Präsentationen sollte in vielfältigen Kommunikationssituationen geübt werden, ist das Präsentieren doch eine Schlüsselfertigkeit gerade im Berufsleben.

**Secret messages:** Das (digitale oder analoge) En- und Dekodieren von Textnachrichten mit Hilfe von entworfenen Symbolen oder Geheimschriften ist bei Lernern vieler Altersstufen nach wie vor beliebt.

### **Die Förderung der körperlich-kinästhetischen Intelligenz**

Die körperlich-kinästhetische Intelligenz umfasst unter anderem ein intensives Körperbewusstsein, die Fähigkeit sich körperliche Bewegungsabläufe vorzustellen und zu kontrollieren und die Fähigkeit, Stimmungen, Gefühle und Ideen nonverbal auszudrücken. Folgende Aktivitäten sind geeignet, die körperlich-kinästhetische Intelligenz zu fördern:

**Stop and go:** Die Lerner bewegen sich in vom Lehrer vorgegebenen Bewegungsarten nach Musik. Beim Aufhören der Musik versteinern alle in der jeweiligen Position.

**Miming stories:** Das (Panto)Mimische Darstellen lässt sich in Verbindung mit Einzelhandlungen, Handlungssequenzen oder von ganzen Geschichten einsetzen.

**Touch and feel:** Der Lehrer bringt gelegentlich Alltagsgegenstände für die Lerner unsichtbar (z.B. in einem Stoffbeutel) mit in die Klasse. Die Lerner befühlen und beschreiben die Gegenstände, eventuell auch Funktionsweise, etc.

**Barn dances, square dancing, etc.:** Neben der kinesthätischen Intelligenz tragen Tänze auch zur Förderung der räumlichen Intelligenz bei, da in Verbindung mit Instruktionstexten bildlich dar- oder vorgestellte Bewegungsabläufe umgesetzt werden müssen.

**Spelling words:** Die Lerner formen mit den Händen Buchstaben und übermitteln Wörter, Phrasen, Sätze, etc. Alternativ können die Buchstaben auch mit dem ganzen Körper nachgebildet werden.

**Write on your partners back:** Ein Lerner schreibt auf dem Rücken des Partners ein Wort. Der Partner muss dann das Wort nennen, das Past Participle bilden, den Plural nennen, das Gegenteil nennen, das Wort zu einer Kollokation erweitern, ....

**Physical activities:** Bewegungsspiele aller Art (Mr Alligator, Fruit salad, etc.) werden im Anfangsunterricht häufig von den Lernern noch akzeptiert. Später sollten Entspannungs- und Lockerungsübungen (z.B. Yogaübungen nach Anweisungen durch einen Partner) an ihre Stelle treten.

### **Die Förderung der naturalistischen Intelligenz**

Die naturalistische Intelligenz umfasst neben einer intensiven Wahrnehmung von Natur und Umwelt unter anderem die Fähigkeit, das Wesentliche von Dinglichem und Sprachlichem zu erkennen, Kategorien und Klassifikationssysteme zu bilden sowie sich Ordnungsmuster und Systeme vorzustellen. Die naturalistische Intelligenz kann im Englischunterricht durch folgende Aktivitäten gefördert werden:

**Field trips:** Das Verlegen einer Unterrichtssequenz in den Wald, auf den Schulhof, etc. lässt sich viel häufiger organisieren, als man denkt.

**All you can see, smell, feel, hear, touch and taste:** So häufig als möglich sollte die größtmögliche Anzahl an Sinnen bewusst in den Lernprozess einbezogen werden. Die Lerner könnten z.B. auch anhand eines Lernposters Sinnesorgane und mögliche Sinneswahrnehmungen zusammentragen und darstellen.

**Nature diaries:** Tagebücher lassen sich zu unterschiedlichsten mit Natur und Umwelt verbundenen Themen führen (*Last week's weather, A spring journal, ...*)

**Nature diagrams:** Viele Lerner mögen es, Informationen von Laufgeschwindigkeit, Lebensalter, Schlafgewohnheiten, etc. von Tieren herauszufinden, zu vergleichen und in Diagrammen darzustellen. Ähnliches lässt sich auch mit Pflanzen tun.

**Fables and animal stories:** Tierfabeln und Tiergeschichten lesen jüngere Lerner in der Regel immer gern. Natürlich könnte man dann im Anschluss auch eigene (erfundene oder wahre) Geschichten erzählen und/ oder aufschreiben lassen.

**Headwords and Kategories:** Systematisierungen und Kategorienbildungen, z.B. im Bereich des Wortschatzes sprechen die naturalistische Intelligenz besonders an.

**A nature calendar:** Lerner könnten zur Förderung der naturalistischen Intelligenz z.B. auch Steckbriefe von Tieren, Pflanzen, etc. erstellen und daraus einen Kalender herstellen

## **Die Förderung der intrapersonale Intelligenz**

Zur intrapersonalen Intelligenz gehören ein präzises Urteilsvermögen, die Fähigkeit zu genauer Selbsteinschätzung und Selbstreflexion sowie die Fähigkeit, über das eigene Denken und Lernen nachzudenken.

Aktivitäten zur Förderung der intrapersonalen Intelligenz im Englischunterricht könnten die folgenden sein:

**Konzentrationsübungen:** Mandalas, Zahlenspiele, Buchstabenspiele, Suchbilder, etc.

**Self reflection:** Lerner sollten häufig in Unterrichtsphasen Gelegenheit erhalten, über das eigene Lernen und Arbeiten zu reflektieren. Mögliche Impulse zu solcher Selbstreflexion könnten sein: Was bedeutet das Gelernte für mich? Wann und wo kann ich das Gelernte anwenden? Was ist mir gut gelungen? Was hat mir Spaß gemacht? Wo hatte ich Probleme?

**Stimmungsbarometer:** Am Anfang von Unterrichtssequenzen kann es im Sinne eines Impulses zur Selbstmotivierung der Lerner hilfreich sein, die eigene psychische Verfassung über ein Stimmungsbarometer zu reflektieren.

**Moods and pictures:** Ein möglicher Unterrichtseinstieg der die emotionale Lernausgangssituation der Lerner in den Fokus nimmt könnte wie folgt aussehen: Die Lerner sitzen im Stuhlkreis. Der Lehrer legt Bilder unterschiedlichster Art (Ausschnitte aus Zeitungen und Zeitschriften, Postkarten, Kunstdrucke, etc. aus. Die Lerner wählen ein Bild aus, das ihren momentanen Gemütszustand ausdrückt und sprechen kurz (wenn sie mögen) dazu.

**Blitzlicht:** Am Ende einer Unterrichtssequenz erhalten die Lerner kurz Gelegenheit, ihre Meinung/ Eindrücke, Gefühle, etc. darzustellen.

**A place I'd like to visit:** Der Lehrer bringt Bilder von berühmten Städten, Bauwerken, Landschaften, etc. mit in den Unterricht. Die Lerner wählen ein Bild aus und erzählen, welchen Ort sie gerne besuchen möchten und warum. Alternativ können Lerner auch eine Traumreise beschreiben.

**Diaries/ logs:** Tagebücher lassen sich als Lerntagebücher, Lesetagebücher, Projektstagebücher, etc. führen und helfen, Selbstreflexion anzuschreiben und zu strukturieren.

**Treasure chest:** Das Sammeln aller relevanten fremdsprachlichen Produkte in einer Sammelmappe und die Reflexion über Arbeitsprozess und -produkt ist die Keimzelle der Portfolioarbeit.

### **Die Förderung der interpersonalen Intelligenz**

Die interpersonale Intelligenz umfasst die Fähigkeit zur Kommunikation und Kooperation und zur Steuerung von Gruppen. Die Sensitivität gegenüber Stimmungen, Bedürfnissen, Gefühlen und Anliegen von anderen und die Fähigkeit, unbewusste Absichten zu erfassen und daraus Synergien herzustellen sind weitere Aspekte der interpersonalen Intelligenz. Als Verfahren zur Förderung der interpersonalen Intelligenz im Englischunterricht eignen sich:

**Pair- and group activities:** Eine gute Mischung vielfältiger Sozialformen (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit) mit immer wechselnden Gesprächspartnern unter Beachtung und Bewusstmachung der Regeln zwischenmenschlicher Kommunikation sind der Kern der Förderung interpersonaler Intelligenz.

**Finding rules:** Kommunikationsregeln und Feedbackregeln müssen, um allgemeine Akzeptanz zu finden, gemeinsam aufgestellt werden.

**My neighbour:** Die Lerner fertigen ein Bild, eine Collage, ein mind map, etc. über Ihren Banknachbarn/ ihre Banknachbarin an. Anschließend werden Fremd- und Selbstbild von beiden Partnern besprochen.

**Giving positive feedback:** Am Ende einer Unterrichtssequenz findet sich die Lerngruppe noch einmal im Stuhlkreis zusammen und jeder Lerner muss seinem linken Nachbarn etwas Positives sagen.

**Guessing feelings:** Diese Aktivität ist gut geeignet zur Förderung der Empathiefähigkeit als Teil der interpersonalen Intelligenz. Die Lerner sitzen im Stuhlkreis. Der Lehrer liest eine Geschichte mit emotionalem Gehalt vor. Die Lerner haben Wortkarten mit Gefühlen. Die Lerner signalisieren über die Karten, wie sich die jeweiligen Protagonisten fühlen werden. Statt eines Sprachtextes können auch Bilder mit Personen in unterschiedlichen emotionalen Situationen Grundlage der Aktivität sein.

**Questionnaires:** Umfragen, die in der Klasse zu allen möglichen Kriterien (Hobbys, Haustiere, Stärken und Schwächen, Interessen, Erfahrungen mit spezifischen Themen, etc.) durchgeführt werden, erfreuen sich in der Regel großer Beliebtheit. Die Ergebnisse können statistisch ausgewertet und grafisch aufbereitet werden. und dann zum Beispiel unter anderem in einem Klassenkalender, Klassentagebuch oder School Yearbook zusammengefasst werden.

**Jigsaw stories:** Kooperative Denkspiele oder andere textgeleitete Aufgaben die über das Prinzip der information gap nur gemeinsam zu lösen sind, bereiten den meisten Lernern Freude und fördern zugleich die interpersonale Intelligenz.

### **Integration der Intelligenzen**

Wie eingangs erwähnt, um Lerner in ihren Intelligenzprofilen entsprechend fördern zu können, sollten in die Gestaltung der Behandlung eines Themas möglichst Verfahren und Aktivitäten mit Berücksichtigung aller Intelligenzen integriert werden. Dies kann in geschlossenen Unterrichtsformen begrenzt, in offenen Unterrichtsformen besser realisiert werden. Denkbar wäre nach einer frontalen Phase der Zielorientierung/ Motivation eine nach Intelligenzen differenzierende Phase der vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema, die in eine abschließende und zusammenführende Phase der Präsentation der Arbeitsergebnisse mündet.